



Naturerbe schrumpft um 136 Hektar

Bei der Bejagung des Wildes im Nationalpark verlässt sich das Land auf das Ehrenwort des Baulöwen Kurt Bernegger als Waidmann. Die Alpe am Kampachtal ist jetzt sein Revier.

VON HANNES FEHRINGER

ROSENAU, SPITAL AM PYHRN. Die vor einem Notverkauf stehende damalige Besitzerin der Laussaubaualm alarmierte sogar im November 2019 in einem Brief Bundesministerin Maria Patek, dass sich ausschließlich jagdliche Investoren für ihre Liegenschaft interessieren. Gleichzeitig warnte der WWF LH-Stv. Manfred Haimbuchner (FP) und Nationalparkdirektor Volkhard Maier schriftlich, dass damit der Nationalpark wohl schrumpfen würde.

Im Oktober 2020 kaufte dann

der Steyrtaler Baulöwe Kurt Bernegger die Laussaubaualm. Maier war damals zuversichtlich, dass Bernegger einen Vertrag, der die Alm im Nationalpark belässt, verlängern werde, jedenfalls habe er „positive Signale“ des Unternehmers vernommen. Maier muss sich verheißt haben. Im März dieses Jahres forderte Bernegger – nun auch Grundherr der Pugnalm und damit jener, der in der Agrargemeinschaft Alpe im Kampachtal das Sagen hat – die Nationalparkgesellschaft auf, Aussichtsplattformen und Beschilderungen zu entfernen und auch keine Rang-

gertouren mehr anzubieten, weil die Flächen mit Ablauf des Vertrags nicht mehr Teil des Nationalparks Kalkalpen seien.

Haimbuchner bestätigte den Sachverhalt im Landtag nach einer Anfrage des Landtagsabgeordneten Rudolf Hemetsberger (G). Obwohl das Kündigungsschreiben der Agrargemeinschaft Nationalparkdirektor Maier auch gleich eine Räumungsfrist mit 30. April 2022 setzte, um den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, sei noch kein Brett und Schild entfernt worden, versuchte Haimbuchner zu beruhigen. Mit Berneg-

ger habe es ein zweistündiges Gespräch gegeben, das „sehr offen“ und „sehr konstruktiv“ verlaufen sei. Das Faktum, dass der Nationalpark jetzt um 136 Hektar geschrumpft ist, konnte Haimbuchner nicht leugnen. Aber das Gebiet sei ohnehin auch Europaschutzgebiet, was hoheitlich auch Beschränkungen der Nutzung im Sinne des Naturschutzes auferlege. Die Grünen werfen der Landesregierung vor, sich nicht um einen Kauf der Alm bemüht zu haben. Fraglich sei, ob jetzt die private Jagdgesellschaft entsprechend kontrolliert werde.

LESERMEINUNG

Keine Westspange, Steyr braucht ein Verkehrskonzept

Kennen Sie den wunderschönen Grüngürtel im Nordwesten von Steyr mit kleinen Wäldern, Wiesen, Feldern, einem Bach? Der wird einer Umfahrungsstraße in der Breite der B309 geopfert. Wo jetzt noch Menschen ihre Freizeit verbringen, wird bald die Hölle los sein. Die Transithölle.

Das Land OÖ vergleicht rund um die Westspange eine Zählung aus dem Jahr 2014 mit einer Prognose für das Jahr 2025. Der Verkehr insgesamt steigt, aber mit der Westspange mit über 25.000 Fahrzeugen deutlich mehr als ohne! Warum? Weil alle sparsamen Lkw- und Autofahrer dann diese Abkürzung in den Süden nehmen werden. Und was bedeutet das für den städtischen Verkehr? Es existiert eine Vereinbarung zum vierspurigen Ausbau der Ennser Straße und der Seifentruhe. Warum gibt es keine Pläne zu einem Rückbau dieser Straßen, obwohl eine Entlastung genau dort versprochen wird?

Ist die Westspange tatsächlich eine Entlastungslüge?

Die täglichen Überlastungen am Morgen und am Nachmittag sind ein Problem, das dringend mit einem zukunftstauglichen Verkehrskonzept gelöst werden muss. Mit einer gut durchdachten Infrastruktur und Veränderung von Stadtvierteln muss der Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen mit dem Rad, zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder attraktiv gemacht werden. Dann würde sich auch der innerstädtische Autoverkehr reduzieren. Steyrs Arbeitgeber fordere ich auf, Konzepte auf den Tisch zu legen, um ihren Anteil an der Verkehrsbelastung beizutragen. „Go green“ nicht nur am Papier!

Die Stadt Steyr, die verantwortlichen Politiker von SP, VP und FP, fordere ich auf, dieses Projekt Westspange kritisch zu überdenken. Vergeuden Sie das Budget von derzeit 55 Millionen Euro nicht für vier Kilometer Straße für wenige Nutznießer, sondern – gerade jetzt – investieren Sie in zukunfts- und klimataugliche Maßnahmen und machen Sie unsere Region zu einer Vorzeigeregion!

Die Steyrer fordere ich auf, sich zu informieren und den Verkehr pragmatisch zu beobachten. Zehn Autos an der Ampel sind kein Stau. Und sagen Sie: Nein, wir brauchen diese Westspange nicht!

■ Johanna Klügl, Steyr

36 neue Bäume schlagen Wurzeln

AMSTETTEN. Im Frühjahr wurden in Amstetten 36 Löcher aufgegraben und darin neue Bäume eingewurzelt. Japanische Blütenkirschen, Tränenkiefern, Sommerlinden, Blutahorn, Feldahorn, Winterlinde, Stieleiche, Spitzahorn und Kaiserliche sollen dabei aus dem Boden wachsen und das Kleinklima in der Stadt beeinflussen. Bei der Artenauswahl wurden besonders die geänderten Verhältnisse durch den Klimawandel berücksichtigt.

Feuerwehr musste Autobus „befreien“

BEHAMBERG. Zu einem besonderen Einsatz musste dieser Tage die Feuerwehr Behamberg ausrücken. Ein mit einer Schulklasse besetzter Bus war bei einem Abbiegemanöver auf der abschüssigen Straße stecken geblieben. Nach rund einer Stunde Arbeit hatten die zehn Kameraden den Bus wieder flottbekommen, und die Klasse konnte ihren Ausflug fortsetzen.



Bus steckte fest.

Foto: Putz

HAM S' SCHO G'HÖRT?

VON HANNES FEHRINGER

Miriam's großer Moment: Doppelpass mit Michael Halbartschlager im Vorwärts-Dress

Ohne diese Zeremonie gibt es kein Fußballspiel: Vor mehr als 2100 Zuschauern schoben **Miriam Süß** und **Michael Halbartschlager**, der beim SK BMD Vorwärts Steyr sein Abschiedsspiel gab, die Lederkugel einmal hin und her. Zur Ehre des Anstoßes kam Miriam, weil ihr Vater **Martin Süß** ein Topverkäufer bei BMD Steyr ist und Firmenchef **Markus Knasmüller** als Matchsponsor das Recht auf das erste Zuspiel hatte, dieses aber unter seinen Mitarbeitern verlor. Die füllten nämlich beim letzten Meisterschaftsspiel der Elf von Trainer **Daniel Madlener** gegen den SKN St. Pölten gleich den ganzen ehemaligen Raiffeisen-Fanclub auf der Tribüne im Stadion.

Die Großzügigkeit des Steyrer Softwareunternehmers, der zudem Hauptsponsor des Bundesligaklubs ist, beeindruckte auch die Mannschaft. Nach dem Schlusspfiff bedankte sich Knasmüller eigens bei **Joel Dombaxi** und **Alberto Prada** dafür, dass sie ihre Tore zum 2:0-Sieg über die Niederösterreicher direkt vor den Augen seiner mehr als 300 Mitarbeiter geschossen hatten, die er beim Betriebsausflug zum Vorwärtsspiel auf die Tribüne samt VIP-Verkostung eingeladen hatte. „Ich weiß, dass ihr die Tore lieber vor der Südkurve schießt, aber heute war es ein



Sponsor Markus Knasmüller (li.) hat's ermöglicht: Miriam Süß nahm mit Michael Halbartschlager den Ankick zum Vorwärts-Spiel vor.

Foto: Gabor Bota

Traum, die Tore vor dem BMD-Sektor zu sehen“.

Der BMD-Geschäftsführer und Miteigentümer ist ein 200-prozentiger Vorwärts-Fan: Ehrensache, dass Knasmüller und seine Frau **Ulrike Knasmüller-Prinz** im rot-weißen Trikot die Mannschaft anfeuern. Freuen darf sich auch der Vereinskassier, weil Knasmüller die mehr als 300 Karten, die er an seine Mitarbeiter zum Ausflug verschenkte, extra bezahlt hatte. Und wenn die Rechnung nächstes Jahr

beim nächsten Stadionbesuch der Belegschaft noch größer wird, stört das Knasmüller nicht: „Wir zwingen niemanden, aber wir hatten Mitarbeiter dabei, die überhaupt noch nie in ihrem Leben am Fußballplatz waren oder das letzte Mal, als Daniel Madlener noch bei der Vorwärts Spieler war.“ Der Klassenerhalt freue ihn riesig, sagte der Fußballmäzen, aber er hätte den Verein auch in der Regionalliga nicht fallen lassen. Ein echter Rot-Weißer eben.

WERBUNG

Senker

www.senker.at

Seat Ateca FR 1.5 TSI DSG



18802

150 PS, EZ 12/2021, 17.300 km

JETZT: € 31.990,-⁽¹⁾⁽²⁾

IHR PREISVORTEIL: € 6.477,-

Senker Amstetten: 07475 / 9001

Audi A3 Lim. 30 TFSI advanced ext.



18859

150 PS, EZ 07/2021, 25.400 km

JETZT: € 32.490,-⁽¹⁾⁽²⁾

IHR PREISVORTEIL: € 9.520,-

Senker Ybbs: 07412 / 55700

www.senker.at

500

AUTOS LAGERND

Senker

VW T-Roc Design TDI DSG



14070

150 PS, EZ 02/2021, 10.000 km

PREIS: € 29.490,-⁽¹⁾⁽²⁾

IHR PREISVORTEIL: € 11.082,-

Senker Melk: 02752 / 50100

ŠKODA Fabia Combi Active SC



18833

60 PS, EZ 03/2022, 1.500 km

PREIS: € 15.490,-⁽¹⁾⁽²⁾

IHR PREISVORTEIL: € 2.128,-

Senker Haag: 07434 / 42270

Privatkundenpreis abzgl. individ. Händlernachlass und jeweils ausgelobter Boni bei Finanzierung über die Porsche Bank Versicherung. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen.

1) € 1.000,- Bonus bei Finanzierung eines max. 24 Monate alten Jungwagens mit österr. Erstzulassung der Marke VW (ausgen. up!, e-up!, Polo, T-Cross, Taigo, ID.3, ID.4 und ID.5 mit € 500,- Bonus; ausgen. Arteon SB mit € 2.000,- Bonus), Audi, ausg. alle SEAT & CUPRA Jungwagen mit EUR 500,- Bonus, ŠKODA (ausgen. Fabia mit € 500,- Bonus) und VW Nutzfahrzeuge über die Porsche Bank.

2) € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO Versicherung eines Jung-/Gebrauchtwagens der Marke VW, Audi, SEAT, ŠKODA und VW Nutzfahrzeuge über die Porsche Bank Versicherung.

Aktionen gültig bis 31.12.2022 (Kaufvertrags-/Antragsdatum), Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 05/2022.